

Wortarten nach Montessori

Beitrag von „tibo“ vom 15. April 2018 16:54

Zitat von Nordseekrabbe

Als angehender Lehrer, mit kaum Unterrichtserfahrung, würde ich mir überlegen, warum ich erfahrenen Lehrkräften einer anderen Schulform erzählen möchte, wie sie ihren Unterricht zu verändern haben und warum ich hierbei außerdem nicht von meinen theoretischen Gedanken hin zur praktischen Umsetzung komme.

Nicht, dass die Erfahrung kein Punkt ist, der zu bedenken ist. Aber es wurden seitens Buntflieger doch wirklich inhaltlich gute Argumente gebracht, die mit einem Autoritätsargument nicht einfach weggewischt werden können. Solch ein Argument lässt sich in diesem Fall außerdem auch leicht umdrehen: Eine Lehrkraft sollte sich überlegen, ob ein Professor der Didaktik der deutschen Sprache - der selber auch sein Referendariat gemacht und Unterrichtserfahrung als reguläre Lehrkraft gesammelt hat, um den Kritikpunkt direkt vorweg zu nehmen -, auf den Buntflieger referiert bzw. sich beruft, nicht bedenkenswerte Anregungen bietet.

Klar ist Erfahrung ein unglaublich wichtiger Punkt. Aber *manchmal* steht er gefühlt der (positiven) Innovation etwas entgegen. Und dann führe ich gerne Tucholkys Worte an: "Laß dir von keinem Fachmann imponieren, der dir erzählt: 'Lieber Freund, das mache ich schon 20 Jahre so!' Man kann eine Sache auch 20 Jahre lang falsch machen."

Aber ich habe das Gefühl, dass die Diskutierenden hier bis jetzt sehr offen sind und ich kann mich nur anschließen, dass die Diskussion doch hochinteressant ist. Wir sollten sie jetzt von beiden Seiten nicht irgendwie persönlich werden lassen.